

Ausficht. Nur die Furcht vor den härtesten Strafen konnte das Heer zusammenhalten. Die Garnisonen an der Grenze waren wie belagerte Festungen dicht mit Wachen und Kanonen umstellt. Im Lager hatten die Reiter die Fußsoldaten und diese wieder die Reiter zu bewachen. Dennoch desertierten oft ganze Kompagnieen. So gingen z. B. nach der Niederlage bei Kollin 3000 Söldner Friedrichs des Großen zum Feinde über. — Sobald man das Entweichen eines Soldaten bemerkte, ertönte die Lärmkanone. In den Dörfern wurde die Sturmglocke geläutet, und jeder Bauer war verpflichtet, dem Ausreißer nachzusetzen. Wer ihn einbrachte, erhielt ein bestimmtes Fanggeld. Wer aber einem Flüchtling zur Flucht behilflich war, wurde sehr hart bestraft, zuweilen sogar an den Galgen gehängt. Die gewöhnliche Strafe des eingefangenen Deserteurs war das Spießrutenlaufen. Hierbei wurden 200 Soldaten in zwei Reihen aufgestellt; jeder erhielt eine Rute. Dann mußte der Sträfling mit entblößtem Rücken sechs- bis achtmal durch die Gasse gehen, und jeder Soldat war verpflichtet, ihm einen festen Schlag auf den Rücken zu geben. Diese grausame Strafe hatte nicht selten schwere Körperverletzungen, zuweilen sogar den Tod zur Folge.

3. Uniform. In Preußen trug jeder Fußsoldat einen blauen Rock, eine weiße Hose und Gamaschen, die bis zum Kniee reichten. Diese Gamaschen besonders machten dem Soldaten das Leben sauer. Zu jedem Dienste mußten sie sorgfältig geschwärzt sein und — damit sich auch nicht die kleinste Falte bilde — feucht über die Beine geknüpft werden. Sie drückten das Bein oft so sehr, daß es einschloß oder daß heftige Schmerzen entstanden. Die Hauptzier des Kopfes war ein bis zur Hüfte reichender dicker Haarzopf, der an dem kurzgeschorenen Kopfe festgebunden wurde. An jeder Seite des Kopfes saß eine Haarlocke, die mit Pomade eingerieben und mit Puder bestreut werden mußte. Ein hoher, mächtiger Hut deckte den Kopf. Ging es zur Parade, dann mußte schon am Abend vorher der Anzug vollendet sein und der Soldat mit gedrehtem Zopfe und gestreckten Beinen in den engen Gamaschen die ganze Nacht regungslos auf einem Stuhle sitzend zubringen.

4. Sold. Die Gemeinen bezogen in manchen Ländern einen so geringen Sold, daß sie hungern oder betteln mußten, wenn sie es nicht vorzogen, durch Stricken, Spinnen u. s. w. etwas nebenbei zu verdienen. Die meisten Unteroffiziere, sowie auch viele Gemeine, waren verheiratet. Jede Soldatenfamilie hatte in der Kaserne eine Stube mit Kammer inne. Auch die Frau suchte zu erwerben: sie kochte, spann Wolle und strickte Strümpfe. Die Kaserne sah daher fast wie ein Werkhaus aus. — War der Soldat alt und siech geworden, dann wurde er entlassen und erhielt einen Jahresgehalt, der aber so gering war, daß er sich noch auf andere Weise